



Newsletter Juni 2013

Steuerung der Pensionskasse heisst: Die Wirkung von Massnahmen heute bereits kennen

Die Steuerung einer Pensionskasse ist in der aktuellen Wirtschaftslage zu einer hoch komplexen Angelegenheit geworden. Entscheide wirken sich unmittelbar auf die Kosten und Leistungen der Pensionskasse aus. Dabei kennen die Entscheidungsträger die Gesamtsituation der Pensionskasse oft nur ungenau. Aber nur, wenn das Gesamtbild bekannt ist, sind die konkreten Auswirkungen von Massnahmen und Änderungen auch abschätzbar und eine vorausschauende und proaktive Steuerung der Pensionskasse wird möglich.

Die Herausforderungen, denen sich die Pensionskassen heute stellen müssen, sind bekannt und werden von Fachverbänden, Wirtschaft und Politik intensiv diskutiert. In diesem äusserst herausfordernden Umfeld hat SLPS die klassische ALM-Studie zum strategischen Steuerungsinstrument *PensionNavigator*[®] weiterentwickelt. Die quantitative Messung des Finanzierungsrisikos ist dabei ein zentrales Element. Als Resultat kennen die Entscheidungsgremien die Antworten auf zentrale Fragen wie:

- Wie sieht das gesamtheitliche Risiko der Pensionskasse aus?
- Wie wirken sich beschlossene Änderungen bzw. Massnahmen quantitativ auf die Gesamtsituation der Pensionskasse aus?
- Ist die Pensionskasse auf Zielkurs und erreicht sie ihre strategischen Ziele mit den budgetierten Mitteln?

Die Antworten auf diese Fragen stellt SLPS auf nachvollziehbare Art und Weise dar, so dass Stiftungsräte sich auf ihre Gesamtverantwortung konzentrieren können – und zwar ohne sich in technischen Umsetzungsdetails zu verlieren.

Ausgangslage sind individuelle Daten der Pensionskasse und Annahmen zur erwarteten Entwicklung der Wirtschaft, des Unternehmens und der Pensionskasse. Jede Veränderung der Pensionskasse (Beiträge, Leistungen, Bestandesreduktionen, Fusionen, Sanierungsmassnahmen, etc.) beeinflusst das Gesamtrisiko. Dieses Gesamt-

risiko wird quantitativ in der direkten (heute) sowie in der erwarteten zukünftigen Auswirkung dargestellt. Stiftungsräte und Geschäftsführer kennen somit genau das Ausmass der Veränderung und wissen ob ihre Massnahmen zielgerichtet sind. Dargestellt wird jedes mögliche Entscheidungs-Szenario mitsamt den zugehörigen quantitativen Auswirkungen.

Mit diesem Steuerungsinstrument basieren Entscheide somit auf der Kenntnis der Gesamtsituation und berücksichtigen künftige Entwicklungen der Pensionskasse.

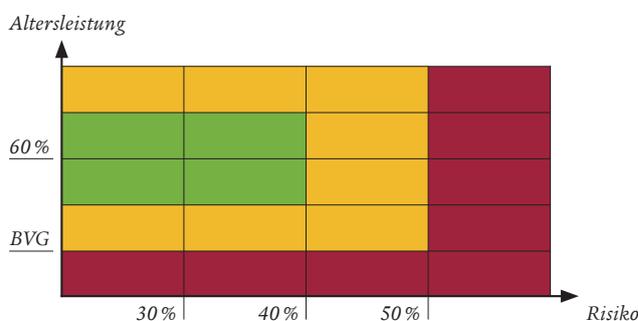
Funktionsweise des *PensionNavigator*[®]

Mit dem *PensionNavigator*[®] misst SLPS das Risiko der Pensionskasse «mehr als geplant für die anvisierten Leistungen zahlen zu müssen».

In der Messgrösse «Risiko» sind alle finanziellen und strukturellen Teilrisiken quantitativ vereinigt. Dieses Gesamtrisiko berücksichtigt Sollrendite, Anlagerendite (inklusive ihrer Volatilität), Finanzierung, Alters- und Risikoleistungen, Deckungsgrad, Sanierungskapazität, Versichertenstruktur, technischer Zins sowie reglementarische und gesetzliche Umwandlungssätze.

Für die Leistungen werden Plan- und Projektionsparameter, die individuellen Versichertendaten sowie die Transferzahlungen zwischen den Destinatären berücksichtigt.

Definition des maximal tragbaren Gesamtrisikos und der Zielbereiche



Der Stiftungsrat definiert zusammen mit Pensionskassexperten das gewünschte, das tolerierbare und das maximal tragbare Risiko. Die Festlegung der anvisierten Leistungshöhe erfolgt nach dem gleichen Raster. Der Stiftungsrat stützt sich ebenfalls auf die Bedürfnisse der Firma bei der Personalrekrutierung. Die Bandbreiten bei

den Leistungshöhen ermitteln wir anhand von Branchen- und Konkurrenzvergleichen.

Bereich «Grün» entspricht dem Idealzustand, Bereich «Gelb» erfordert die Planung von Aktionen. Bereich «Rot» hingegen muss sofortige Massnahmen zur Folge haben und darf vom Stiftungsrat nicht akzeptiert werden, da entweder die Leistungen unter die gesetzliche BVG-Grenze fallen oder die Höhe des Risikos für die Pensionskasse nicht mehr tragbar ist.

Ausgangslage der Pensionskasse

Im heutigen Umfeld befinden sich die meisten Pensionskassen im roten Bereich. Diese Position ist vom Verhältnis zwischen aktiven Versicherten und Rentenbezüglern, aber auch von fehlenden Schwankungsreserven beeinflusst. Ausserdem hat ein im Verhältnis zur Sollrendite zu hoher technischer Zins Transferzahlungen von aktiven Versicherten an Rentenbezüglern zur Folge.

Entwicklung ohne Massnahmen

Das der Pensionskasse zugrunde liegende Gesamtrisiko wird ohne Massnahmen meist immer grösser. Die Transferzahlungen von aktiven Versicherten an Rentenbezüglern reduzieren zusätzlich das Leistungsniveau.

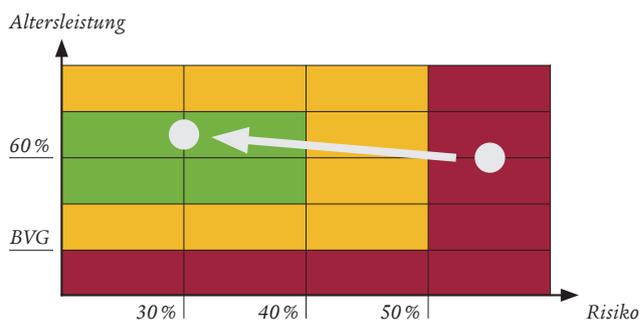
Auswirkung der eingeleiteten Massnahmen

Die meisten Pensionskassen haben, basierend auf ihrer finanziellen Lage und Versichertenstruktur, bereits Massnahmen beschlossen und sind jetzt in der Umsetzungsphase. Die häufigsten Massnahmen sind:

1. Senkung des technischen Zinssatzes und des Umwandlungssatzes, oder mit anderen Worten eine Reduktion der Transferzahlungen von aktiven Versicherten an Rentenbezüglern.
2. Einmaleinlagen des Arbeitgebers und damit eine sofortige Verbesserung des Deckungsgrades
3. Sanierungsbeiträge und/oder Erhöhung der Sparbeiträge, womit die Entwicklung von Cash Flow und Deckungsgrad beeinflusst wird.

Bei all diesen Massnahmen bleiben ohne *PensionNavigator*[®] jedoch Fragen offen: Wissen die Stiftungsräte, ob die eingeleiteten Massnahmen ihre Pensionskasse wieder in den strategischen Zielbereich (grüner Bereich) führen? Ist sicher, ob die Massnahmen auch nachhaltig wirken? Oder sind sie nur ein Zeitgewinn, der zur Vorbereitung nachhaltiger Massnahmen genutzt werden könnte bzw. sollte?

Nachhaltigkeit sichergestellt



Alle Massnahmen haben zum Ziel nachhaltige Verbesserungen zu erreichen. Es muss somit das Gesamtrisiko, d. h. die finanzielle und strukturelle Risikofähigkeit der Pensionskasse verbessert werden. Mit diesem unternehmerischen Steuerungsinstrument kann Nachhaltigkeit gemessen und sichergestellt werden. Zusätzlich ist die strategische Position jederzeit im Fokus und die Vorsorgeleistungen entsprechen den budgetierten Kosten zum erwarteten Gesamtrisiko.

Fazit

Der *PensionNavigator*[®] basiert auf aktuellen, objektiven und quantitativen Messgrössen. Ohne Messgrössen können die Auswirkungen der Änderungen weder quantitativ noch gesamtheitlich beurteilt werden. Und ohne Kenntnis der Gesamtsituation der Pensionskasse kann der Stiftungsrat seine Verantwortung nicht wahrnehmen.

Roland Schmid, Geschäftsführer

Pension Services – Die Beratungsfirma von Swiss Life

Sprechen Sie mit uns:

Swiss Life Pension Services AG
General-Guisan-Quai 40
Postfach, 8022 Zürich
Telefon 0800 00 25 25
pension.services@slps.ch
www.slps.ch

SwissLife
So fängt Zukunft an.